

# Adelsheims alte Mühle als Kreativwerkstatt wiederbelebt

Wiener Künstlerin Mia Jil stellte Ergebnisse ihres Kunstprojekts „Kinderarbeit“ vor – „Ich bin beeindruckt, wie vielseitig und kreativ die Kinder gearbeitet haben“

**Adelsheim.** (kr) Die historische Wassermühle in Adelsheim erlebte am vergangenen Freitag eine Wiederbelebung, als sie ihre Türen für ein beeindruckendes Kunstprojekt öffnete. Die 23-jährige Wiener Künstlerin Mia Jil stellte unter dem Titel „Kinderarbeit“ die bemerkenswerten Ergebnisse ihres Kunstprojektes vor. Jil, die an der New Design University St. Pölten Innenarchitektur studiert, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kreativität von Kindern und Jugendlichen zu fördern und ihnen eine Plattform für ihre künstlerische Arbeit zu bieten.

„Der Titel ‚Kinderarbeit‘ klingt auf den ersten Blick wie ein Aufruf zu unangemessener und harter Arbeit“, erklärte Mia Jil bei der Eröffnung der Vernissage. „beim zweiten Hinsehen entpuppt es sich aber als innovatives Kunstprojekt, das die Kreativität von Kindern und Jugendlichen fördern soll.“

Möglich wurde dies dank des Artist-in-Residence-Programms der Stadt Adelsheim, das vom Förderprojekt „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) unterstützt wird. Die Stadt vergab im Rahmen dieses Programms Stipendien im Gesamtwert von jeweils bis zu 7800 Euro. Das Ziel des Programms ist es, die Innenstadt zu beleben, Kunst für alle zugänglich zu machen und das kulturelle Leben in der Baulandgemeinde zu fördern.

Und genau das macht Mia Jil, indem sie gemeinsam mit 50 Kindern und Jugendlichen im Alter von drei bis 17 Jahren die historische Mühle in ein lebendiges, kreatives Zentrum verwandelte. Dabei war es wichtig, den jungen Künstlern eine Plattform zu bieten, bei der sie sich ohne Vorgaben künstlerisch ausdrücken können. Dank des experimentellen und spielerischen Umgangs mit Materialien und Farben entstanden Kunstwerke, die stellenweise an die Techniken von Jackson Pollock (ehemaliger US-amerikanischer Maler) erinnern und mit Händen und Füßen geschaffen wurden, was ihnen eine spürbare Lebendigkeit und Tiefe verleiht.

„Ich bin beeindruckt, wie vielseitig und kreativ die Kinder gearbeitet haben“, sagte Mia Jil. „Nach einer kurzen Einweisung in das bereitgestellte Material hat jedes Kind seine eigenen Ideen



Mia Jil umringt von den jungen Künstlerinnen und Künstlern bei der Vernissage der Ausstellung „Kinderarbeit“. Möglich wurde das Projekt dank des Artist-in-Residence-Programms der Stadt Adelsheim. Fotos: Kevin Retlich

entwickelt und umgesetzt.“ So entstanden während fünf intensiver Workshops beeindruckende Kunstwerke, die nun in einer lebendigen und ausdrucksstarken Ausstellung zu sehen sind. Diese Werke beschäftigen sich mit dem Weltall, der Zukunft und den Hoffnungen und Ängsten der jungen Künstler. Denn es wird schnell klar, dass das aktuelle Weltgeschehen auch an Kindern nicht spurlos vorbeigeht. Themen wie Kriege, Umweltverschmutzung und Wandel spiegeln sich in den Arbeiten wider und vermitteln die Gewissheit, dass nichts so bleiben wird, wie es ist. Ein Gemälde zeigt beispielsweise einen ausgeschlagenen überdimensionalen Zahn neben einem Panzer, inklusive Blutspritzern.

Ein besonders faszinierendes Kunstwerk ist ein Science-Fiction-Di-

ptychon, das Aliens in Raumanzügen zeigt, die die Erde unter sich aufteilen. Dieses Gemeinschaftswerk zweier Künstlerinnen ist ein eindrucksvolles Beispiel für kollaboratives Schaffen. Jede Künstlerin malte eine Hälfte des Bildes. Beide Hälften wurden später zu-

sammengefügt, um eine surreale Komposition zu bilden. Die ausdrucksstarken Figuren und die komplexe Verwendung von Acrylfarben erzeugen eine Atmosphäre, die den Betrachter in eine andere Welt versetzt. In der Mitte des Bildes schwebt die vertraute grün-blaue Erde, geteilt durch den Spalt zwischen den beiden Hälften des Kunstwerks.

Ein weiteres beeindruckendes Kunstwerk ist ein großes Bodengemälde, das durch „chaotisches Getrampel über schlammigen Grün“ charakterisiert wird. Dieses Werk stellt auf unkonventionelle und fast spielerische Weise den menschlichen Einfluss auf die Natur dar. Es verdeutlicht die oft unbedachten Spuren, die man hinterlässt, wenn man in blinden Aktionismus verfällt. Eine Rakete aus Pappmaché und Acryl kombiniert Elemen-



Science-Fiction-Diptychon, das als Gemeinschaftsprojekt zweier junger Künstlerinnen im Rahmen des Projekts entstand.

te der Science-Fiction mit realen Ängsten und Hoffnungen der Kinder. Sie ist mit den schönen Dingen gefüllt, die im Falle einer Evakuierung des Planeten mit ins All geschossen werden, und stellt dem Besucher unweigerlich die Frage: „Was ist es wert, gerettet zu werden?“

Die Ausstellung zeigt auch viele Darstellungen von Sternen und Galaxien, die sowohl als Sehnsuchtsorte als auch als mahnende Symbole des Nichts dienen. Düstere, graue, dreidimensionale Darstellungen von toten Planeten mit tiefen Kratern wie Wunden verdeutlichen die Konsequenzen von Umweltzerstörung und Krieg. Diese bedrückenden Bilder, geschaffen mit einer Kombination aus Acryl und strukturiertem Pappmaché, fungieren als Warnung vor einer möglichen Zukunft und erinnern daran, dass unser Heimatplanet einzigartig und schätzenswert ist. Wenn wir ihn verspielen, was bleibt dann?

Zwischen all diesen nachdenklichen Werken erstrahlt das Atelier in der Wassermühle aber auch mit hoffnungsvollen Peace-Symbolen, lächelnden Einhörnern, strahlenden Regenbögen und getöpferten Alltagsgegenständen wie Schalen, Tassen und Vasen, die eine Atmosphäre von Gemütlichkeit und Fröhlichkeit verbreiten.

All diese Kunstwerke zeugen von der Kreativität und dem Talent der jungen Künstler, wovon sich viele kunstinteressierte Besucher bei der Vernissage begeistert zeigten. Die alte Mühle in Adelsheim hat sich damit als Zentrum für kreative Entfaltung etabliert, in dem die Kunstwerke der jüngsten Generation Brücken bauen und Horizonte erweitern – sowohl für die jungen Talente als auch für die Besucher der Ausstellung. Die Veranstaltung unterstreicht die Bedeutung von Kunst und Kultur in der Gemeinschaft und zeigt eindrucksvoll, wie aus der Verbindung von Tradition und Jugend etwas Neues und Inspirierendes entstehen kann.

**Info:** Die Kunstausstellung „Kinderarbeit“ ist Teil von „Adelsheim leuchtet“ und bis zum 20. Juli immer freitags und samstags von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Die historische Wassermühle befindet sich in der Kreuzgasse 15. Der Eintritt ist frei.

## OSTERBURKEN

### Gründungstreffen Stadtbibliothek

**Osterburken.** Nachfolger der öffentlichen Bibliothek im GTO soll eine städtische Bücherei werden. Die Gruppe Stadtbibliothek der Bürgerwerkstatt möchte die Stadt beim Übergangsprozess sowie dem späteren Betrieb der Mediathek tatkräftig unterstützen. Nach vierwöchiger Vorbereitungszeit, in der bereits erste Mitglieder gewonnen wurden und ein Workshop der Stadt Adelsheim zur Weiterentwicklung ihrer Mediathek besucht wurde, kann nun das offizielle Gründungstreffen stattfinden, zu dem interessierte Bürger willkommen sind. Die Versammlung findet am Montag, 15. Juli, um 18 Uhr statt. Ort ist die Alte Bahnmeisterei (Adelsheimer Straße 19). Im Anschluss ist ein gemeinsamer Besuch des Kilianmarkts vorgesehen.

### OGV beim Kilianmarkt

**Osterburken.** Der Obst- und Gartenbauverein Osterburken (OGV) beteiligt sich am Samstag, 13. Juli, am Marsch der Vereine vom Marktplatz zum Festzelt. Treffpunkt ist um 16.45 Uhr am Marktplatz. Der OGV-Stammtisch findet am Montag, 15. Juli, ab 18 Uhr im Festzelt statt.

## ROSENBERG

### Sitzungen des Ortschaftsrats

**Hirschlanden.** (F) Die öffentliche konstituierende Sitzung des Ortschaftsrats findet am Dienstag, 16. Juli, um 19 Uhr im Gemeinschaftshaus statt. Auf der Tagesordnung steht: Feststellung von eventuellen Hinderungsgründen; Verabschiedung der ausscheidenden Ortschaftsräte. Unmittelbar nach der Sitzung des bisherigen Ortschaftsrats findet die erste Sitzung des neu gewählten Ortschaftsrats mit folgender Tagesordnung statt: Verpflichtung der neu- und wiedergewählten Ortschaftsräte; Vorschlag zur Wahl des Ortsvorstehers; Vorschlag zur Wahl des stellvertretenden Ortsvorstehers; Verschiedenes.

### Gemütliches Treffen

**Hirschlanden.** (F) Am Donnerstag, 11. Juli, sind wieder Frauen und Männer jeden Alters zu einem gemütlichen Treffen ab 14 Uhr bei Kaffee und Kuchen ins Gemeindehaus Hirschlanden eingeladen. Anmeldung bis Montag, 8. Juli, bei Sandra Steiner, Tel. 412.

## Ausbildungszahlen mehr als verdoppelt

Elektro-Innung Neckar-Odenwald zog Bilanz – Kassenprüfer Josef Schmidt wurde verabschiedet

**Osterburken/Neckar-Odenwald-Kreis.** (pm) Im regelmäßigen Turnus von drei Jahren findet die Jahreshauptversammlung der Elektro-Innung Neckar-Odenwald mit Wahlen statt. Jüngst tagte man dafür in Osterburken.

Zum Auftakt der Versammlung besuchte man das Römermuseum. Hierzu hat die Innung auch die Berufsschullehrer eingeladen, weil ein permanenter und persönlicher Austausch wichtig für die gemeinsame Ausbildungsarbeit sei. Die Teilnehmer erlebten eine beeindruckende Führung. Nächste Station war das Hotel „Märchenwald“, wo die gut besuchte Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Innung für Elektro- und Informationstechnik Neckar-Odenwald abgehalten wurde.

Obermeister Jochen Baumgärtner berichtete, dass in seiner Branche die Ausbildungszahlen von 12 auf 25 erhöht werden konnten. Diese Zahl sei immens



Josef Schmidt wurde als Kassenprüfer verabschiedet. Foto: Elektro-Innung

wichtig, da man somit auch zum Erhalt des Schulstandorts im Kreis beitragen konnte. Sein Dank galt den Ausbildungsbetrieben, den ehrenamtlichen Prüfern, die die praktische Prüfung abnehmen, sowie den Lehrkräften.

Nach diversen Vorstellungsrunden erläuterte die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, Sibylle Brauch, die Jahresrechnung 2023 sowie den Haushaltsplan 2024. Obermeister Jochen Baumgärtner bedankte sich bei der Geschäftsführung und den beiden Kassenprüfern Wolfgang Gebhardt und Josef Schmidt, der sich nach zwölf Jahren im Amt jedoch zurücknehmen möchte. Nachfolger wird Stephan Mißler. Baumgärtner überreichte Schmidt als Anerkennung für die jahrelange ehrenamtliche Unterstützung bei der Kassenprüfung ein Präsent.

Bei der Wahl blieb alles beim Besten: Das Vorstandsteam setzt sich

weiterhin zusammen aus Kai-Uwe Krüger, Franz Koller (stellvertretender Obermeister), Jochen Baumgärtner (Obermeister), Wolfgang Gebhardt, Erich Weber, Stephan Mißler und Marcel Keller. Außerdem gewählt wurden Mitglieder zu einzelnen Fachgruppen (FG): FG Informationstechnik: Jochen Baumgärtner sowie Stellvertreter Markus Weninger; FG Elektromechanik: Franz Koller und dessen Stellvertreter Uwe Kühnle; FG Elektrotechnik: Marcel Keller und Stellvertreter Jochen Baumgärtner. Für die Öffentlichkeitsarbeit sind ab sofort verantwortlich: Steffen Weis und Franz Koller. Meisterbeisitzer bleibt Marcel Keller.

Als gleichberechtigte Stellvertreter wurden bestätigt: Heiko Humberger, Stephan Mißler, Kai-Uwe Krüger, Steffen Weis. Das Amt des Lehrlingswarts übernehmen weiterhin Wolfgang Gebhardt sowie Steffen Weis.

## Badische Versicherungen unterstützen den „Quantensprung“

10 000 Euro für neues Rosenberger Feuerwehrgerätehaus gespendet – Fertigstellung bis Weihnachten in Aussicht gestellt

**Rosenberg.** (F) Die Versicherungsgruppe Badische Versicherungen unterstützt den Bau des Rosenberger Feuerwehrgerätehauses mit 10 000 Euro. Bei der Übergabe zeigte sich Jürgen Schmitz von der BGV begeistert vom Neubau und betonte, dass der Spendenbetrag im Bereich der aktiven Schadensverhütung gut angelegt sei. „Es ist uns ein sehr großes Anliegen, den ehrenamtlichen Einsatz mit dieser Förderung zu unterstützen“, sagte Schmitz und ergänzte: „Es ist ein großes Glück, dass es in Baden solch engagierte und gut ausgebildete Rettungsexperten gibt, die sich ehrenamtlich in den Schutz der Bevölkerung stellen.“ Die BGV unterstützt die Arbeit der Feuerwehren in Baden jährlich mit bis zu 600 000 Euro.

Die Bausumme für das Ro-

senberger Feuerwehrgerätehaus beträgt rund 2,7 Millionen Euro, wie Bürgermeister Ralph Matousek in seiner An-

sprache mitteilte. Die Baustelle habe zwischenzeitlich mit Kostensteigerungen zu kämpfen. Das Gebäude beinhaltet drei

Fahrzeughallen, eine Werkstatt, Sozialräume sowie einen Jugendraum mit dem man die Basis für einen weiteren Fortbestand der örtlichen Feuerwehr schaffen will – alles in allem ein „Quantensprung“ für die örtliche Feuerwehr. Der Bau des „reinen Zweckgebäudes“ sei schon weit fortgeschritten, so der Bürgermeister. Wenn alles gut läuft, könnte bereits der Weihnachtsmann „ein Geschenk für die Feuerwehr“ bringen. Angrenzend an das Gebäude sei der Bau eines neuen Dorfgemeinschaftshauses geplant, gab Matousek bekannt.

Zur Übergabe des Spendenschecks waren neben Schmitz und Matousek die Kommandanten Jan Schreiwies, Simon Stapf und Michael Fiedler sowie Susanne Kistner vom Bauamt anwesend.



Die Feuerwehr Rosenberg erhält eine Spende von 10 000 Euro von den Badischen Versicherungen. Bürgermeister Matousek, Bauamtsleiterin Susanne Kistner und die Kommandanten nahmen den Scheck dankbar entgegen. Foto: F